

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 95. Hirschberg, Sonnabend den 27. November **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 24. November. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs geruht, den Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz von Kleist-Retzow in Gnaden einstweilen in den Ruhestand zu versetzen, und in seine Stelle den seitherigen Unter-Staats-Sekretär im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von Pommer-Esche in Berlin, zum Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz zu ernennen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 20. November. In der Sitzung des Bundestages vom 18ten d. Mts. beschloß die Versammlung, bezüglich des in der letzten Sitzung in Betreff der Verfassungs-Angelegenheit der Herzogthümer Holstein und Lauenburg erstatteten Ausschuß-Vortrages und der anknüpfend an denselben von dem Gesandten für Holstein und Lauenburg gemachten Mittheilungen, diese Angelegenheit an die vereinigten Ausschüsse zurück zu verweisen.

Würtemberg.

Stuttgart, den 20. November. Der König ist heute über Straßburg, Dijon und Marseille nach Nizza abgereist, wo derselbe, veranlaßt durch Rücksichten auf seine Gesundheit, die Wintermonate zuzubringen gedenkt. Während seiner Abwesenheit werden diejenigen Staatsgeschäfte, welche derselbe sich nicht zu eigener Entschließung vorbehalten hat, durch den Ministerrath besorgt werden, in welchem der Kronprinz den Vorsitz übernehmen wird.

Oesterreich.

Wien, den 20. November. Die katholischen Blätter enthalten eine erzbischöfliche Warnung, die in den Erzdiöcesen Prag, Wien und Salzburg von den Kanzeln verlesen werden soll. Die Diöcesanen werden darin vor herumziehenden Leuten gewarnt, die zu Subscriptionen veranlassen, indem sie zu Berlin gedruckte sogenannte katholische Artikel mit Bildern empfehlen. Weiter heißt es: „Außerdem warnen wir, daß man bei geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Büchern sich nicht auf die Anpreisungen in den Zeitungen verlasse, sondern immer vorher seinen Seelsorger befrage, ob das angekündigte Werk der christlichen Offenbarung nicht widerspreche oder Thatsache der Offenbarung leugne, um Unglauben und Materialismus und Feindseligkeit gegen die katholische Kirche zu verbreiten, z. B. Rotteck's Weltgeschichte, Dulbers deutsche Geschichte, Zimmermanns naturgeschichtliche Werke und Michelets naturwissenschaftliche Beobachtungen und Reflexionen über das Wesen und Treiben der Insekten, die nichts als menschliche Einfälle enthalten, da doch an gediegenen und christlichen Werken in diesen Zweigen der Wissenschaft kein Mangel ist."

Wien, den 22. November. Der Kaiser und die Kaiserin haben Prag nach einem Aufenthalt von 10 Tagen heute verlassen und sich nach Brünn begeben. — In Folge des Konkordats wird nun in allen Privatlehr- und Erziehungs-Anstalten eine doppelte Scheidung, nach den Geschlechtern und nach den Konfessionen, streng durchgeführt. In keiner Schule oder Anstalt dürfen Knaben und Mädchen sich zusammen befinden; sie sind entweder nur für Knaben bestimmt und dann nur Männern anvertraut, oder nur für Mädchen und dann nur Frauen übergeben, welchen freilich gestattet ist, zu den Lehrkräften auch Männer hinzuzuziehen. Katholische Kinder dürfen unter keinen Umständen andere als katholische Schulen besuchen, und nichtkatholische Kinder dürfen nur in besonders zu berücksichtigenden Fällen und immer nur in geringer Zahl dort zugelassen werden. Die Leiter einer Privat-Schule oder Erziehungs-Anstalt, so wie das gesammte Lehrer-Personal, müssen österreichische Staatsbürger und moralisch und politisch unbescholten, die Lehrer an einer katholischen Privat-Schule auch sämmtlich katholisch sein. Die Concession ist rein persönlich und kann nicht übertragen werden. Die Lehrfächer sowohl, als die zulässigen Schulbücher, sind für alle Privat-Schulen dieselben, wie für die öffentlichen Schulen.

Das Budget der Kriegs-Marine, welches vor dem Jahre 1848 nicht mehr als 1½ Millionen Gulden betrug und in diesem Jahre sich auf 5 Millionen Gulden belief, ist neuerdings wieder erhöht worden, theils wegen des Baues mehrerer neuen Schiffe, theils wegen der Hafenbauten in Pola

und Muggia. Oesterreich besitzt gegenwärtig 108 Kriegsschiffe mit 910 Kanonen, und 1862 wird die österreichische Marine jedenfalls 120 Kriegsfahrzeuge zählen.

Frankreich.

Paris, den 18. Novbr. Die zur Prüfung der bei den Anwerbungen an den Küsten Afrika's vorkommenden Mißbräuche ernannte Kommission hielt gestern Abend ihre erste Sitzung unter dem Vorsitz des Prinzen Napoleon. Der Kaiser und der Prinz scheinen für die gänzliche Aufhebung dieses Menschenhandels geneigt zu sein, es handelt sich nur darum, den Anschein zu vermeiden, als habe man sich durch England zur Aufhebung bestimmen lassen. Französische Kapitäne, die Jahre lang an den Küsten Afrika's stationirt waren, räumen selbst ein, daß die sogenannten freien Neger als Sklaven in Ketten gebannt von den afrikanischen Häuplingen den französischen Schiffen überliefert werden. Sie räumen ferner ein, daß hierdurch unter jenen Häuptlingen dem Kriege, der Meuterei und Empörung Vorschub geleistet werde, daß dies von den Küsten aus bis tief in das Innere Nachhall finde, und sie entschuldigen dies Gewerbe nur durch den philantropischen Zweck der Freimachung der Neger im Augenblick ihrer Ankunft in den französischen Kolonien. In Anwerbungen chinesischer Kulis finden wohlunterrichtete Männer keinen Ersatz für den jetzigen Modus der Kolonisation.

Paris, den 20. November. Zur Ueberwachung der strengen Ausführung der Gesetze über die Arbeit von Kindern in Fabriken wird man alle industriellen Departements Frankreichs in 7 Divisionen theilen, an deren Spitze ein Inspektor steht. Diese 7 Inspectoren sollen unter der Direktion eines Oberinspektors stehen, der in Paris residirt und eine Besoldung vom Staate erhält. — Dem Vernehmen nach werden die Festungsarbeiten in Civitavecchia mit dem größten Nachdruck betrieben. — Die Araberstämme, welche den französischen Kaid in der Provinz Konstantine angegriffen, werden ihr Unternehmen schwer büßen müssen. General Macmahow hat sogleich die Truppenmassen, die zur sofortigen Unterdrückung der Bewegung ausreichend sind, nach dem unruhigen Punkte in Bewegung gesetzt. — Nach einer telegraphischen Depesche aus Nizza nahmen gestern 2 russische Kriegsschiffe Besitz von dem Hafen von Villafranca. Russische Soldaten besetzten sofort die Posten, die bisher von Sardiniern besetzt gehalten wurden.

Spanien.

Die Expedition gegen Marokko soll in 8 Kriegsdampfern bestehen und zunächst vor Tanger erscheinen, um die zum Besten spanischer Unterthänen gestellten Forderungen zu unterstützen, und hierauf zur Ueberwachung der Rifpiraten an der afrikanischen Küste kreuzen. — Das französische Schiff „Le Theophile" ist ohnweit Cadix zu Grunde gegangen; 8 Personen von der Schiffsmannschaft ertranken bei diesem Unglücksfalle.

Italien.

Französische Blätter bringen wiederholt die Nachricht, daß der Fürst Monaco sich entschlossen habe, sein Fürstenthum für eine starke Geldentschädigung an Rußland zu verkaufen.

Die päpstliche Regierung ist sehr unzufrieden darüber, daß die Franzosen die Befestigungsarbeiten in Civitavecchia nicht nur ohne Genehmigung, sondern gegen den ausdrücklichen Willen des Papstes unternommen haben.

In Neapel ist in diesen Tagen ein Edikt veröffentlicht worden, welches der mit dem Bau der Eisenbahn von Tarent betrauten Gesellschaft untersagt, ausländische Arbeiter zu beschäftigen.

Großbritannien und Irland

London, den 19. November. Eine Anzahl der zu Chatam, Maidstone, Canterbury, Colchester u. s. w. liegenden Truppen haben Befehl erhalten, sich Anfang Dezember zur Einschiffung nach Kalkutta, Madras, Bombay und Kurratschi bereit zu halten. Die Einschiffung findet zu Gravesend statt, und die Mannschaften werden mit der für den Dienst in Indien eingeführten leichten Uniform, so wie mit der Enfieldbüchse, versehen. — Der „Leviathan" geht an eine neu gebildete Aktien-Gesellschaft über. Letztere erhält das Schiff, welches bis jetzt 640,000 Pfd. St. gekostet hat, für 160,000 Pfd., und wird auf dessen Ausrüstung weitere 140,000 Pfd. verwenden müssen.

Das alte Newgate-Gefängniß ist nun endlich verschwunden und an seiner Stelle ein neuer Bau entstanden, der den Anforderungen milderer Sitten entspricht, ohne die Festhaltung der Sträflinge zu gefährden. Die alten schwarzen Mauern sind geblieben, aber im Innern ist alles zweckmäßig geändert und vor allem ist Vorsorge getroffen worden, daß Verbrecher verschiedenen Grades und Alters nicht mehr zusammengesperrt werden, um einander noch gründlicher zu verderben. Statt der gemeinsamen größeren Gefängnißräume reihen sich jetzt 132 Zellen aneinander, jede 12 Fuß lang, 7 Fuß breit und 9 Fuß hoch. Die Betten, bestehend aus einer Matratze, 2 Woll- und 2 Leinwanddecken, werden Tags über zusammengerollt. Jede Zelle hat ihren Waschapparat, ihren Abtritt, eine Vorrichtung, durch welche sich der Gefangene Trink- und Waschwasser verschaffen kann, einen Ventilator zur Lüftung, eine Klappe zum Zulassen warmer Luft, die der Gefangene nach Bedürfniß öffnen und schließen kann, und einen Glockenzug, um im Nothfall Hilfe herbeizurufen. Außerdem ist für Arbeit, für warme und kalte Bäder gesorgt. Die Strafzellen unterscheiden sich von den gewöhnlichen nur dadurch, daß sie ganz finster sind, und die Dunkelheit soll sich bisher als ein sehr gutes Mittel selbst bei den Verstocktesten bewährt haben.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 15. November. Die Großfürsten Nikolaus und Michael haben auf ihrer Reise nach dem Kaukasus und der Krim auch Baku am caspischen Meere besucht und die Erdfeuer von Balachan und Sorachan auf der Insel Apscheron besichtigt. Ihnen zu Ehren wurde auf dem Wasser weißer Nafta angezündet und dadurch eine prachtvolle Illumination bewirkt. Am 23. Oktober trafen die Großfürsten in Kertsch ein und besichtigten die auf dem Paulsvorgebirge aufgeführten Befestigungen, worauf sie sich nach Jenikale begaben, wo eine neue Festung angelegt werden soll. — Die Entfernung zwischen Kiachta und Peking beträgt über 1000 Werst (143 deutsche Meilen), welche die leichte Post hin und zurück in zwei Wochen zurücklegt. Die Briefe werden durch reitende Postillone befördert, die von einer Station zur andern gallopiren, wo ihnen der Postmeister den Brief abnimmt und dem neuen schon wartenden Postillon übergibt. In den Ebenen der Mongolei muß ein solcher in 24 Stunden 300 Werst (43 deutsche Meilen) zurücklegen; in den Bergen geht es jedoch nicht so schnell.

Türkei.

Konstantinopel, den 13. November. In der Schlußsitzung der montenegrinischen Konferenz beklagte sich Fuad Pascha über die Unterstützung, welche die französische Regierung dem Fürsten Danilo durch die Zusendung von Geld und Waffen widme. Der französische Gesandte stellte das

in Abrede; es sei unwahr, was die Zeitungen in Bezug auf Uebersendung von 3000 Stück Gewehren gemeldet haben, dagegen habe es allerdings seine Richtigkeit, daß der Kaiser von Frankreich dem armen christlichen Fürsten, der in seinen Bergen nicht genug zu leben habe, eine Gnadenunterstützung von 50000 Fr. gespendet habe. Ob dies ein Geschenk ein für alle Mal war, oder ob es eine jährliche Pension sei, darüber sprach sich der französische Gesandte nicht aus. — Die erste Eisenbahn, welche auf rein türkischem Gebiet erbaut wurde, ist bereits theilweise eröffnet worden. Sie wird sich 70 Meilen weit erstrecken und Smyrna mit Aidin verbinden.

Konstantinopel, den 13. November. Der Körper Ali Ghalib Paschas, der im Bosporus ertrank, indem das Boot, in welchem er sich befand, von einem Dampfer in Grund gefahren wurde, ist nun unterhalb Kuleli von einem türkischen Barkenführer gefunden und im Grabe seines Vaters, Redschid Pascha, beigesetzt worden.

Afrika.

Der Vicekönig von Aegypten hat einen neuen Beweis seines aufgeklärten toleranten Geistes gegeben, indem er den christlichen Lehrbrüdern in Kairo ein Haus einräumte und noch 30,000 Fr. schenkte, um an dem Hause die nothwendigen Veränderungen vornehmen zu können.

Nord-Amerika.

Newyork, den 4. Novbr. Der Präsident Buchanan hat eine Proklamation vom 30. Oktober gegen das neu provonirte Freibeuter-Unternehmen, welches wieder gegen Nicaragua ins Werk gesetzt werden soll, erlassen, worin er allen Civil- und Militärbeamten der Regierung zur Pflicht macht, wachsam, thätig und getreu zu sein bei Unterdrückung dieser gesetzwidrigen Unternehmung und ihre Instructionen zu diesem Zweck zur Anwendung zu bringen, so wie auch alle guten Bürger bei ihrer Achtung vor dem Frieden und der Wohlfahrt des Landes ermahnt werden, die Anstrengungen der öffentlichen Behörden bei Ausübung ihrer Pflicht zu unterstützen. — Auch der Gesandte von Nicaragua hat ein Manifest gegen die Freibeuter erlassen.

Asien.

Arabien. Nach den neuesten Nachrichten aus dem rothen Meere liegen jetzt 5 englische Kriegsschiffe vor Jedda, während das französische Kriegsschiff „Duchayla" noch immer erwartet wird. Herr Sabatier war daher immer noch nicht ans Land gegangen. Auch nach der Ankunft dieses Kriegsschiffes dürfte noch nichts durchzusetzen sein, wenn die Engländer sich nicht bei der Maßregel betheiligen. Die Franzosen scheinen auf diese Mitwirkung zu rechnen.

Teheran, den 21. Septbr. Die persische „Regierungs-Zeitung" enthält folgendes interessante Schreiben des Schahs an den Großvesir:

„Herr Großvesir! Da Sie die Leitung sämmtlicher Regierungsangelegenheiten in Ihre Amtswirksamkeit gezogen und Niemanden als Amtsgenossen und Kollegen neben sich geduldet haben, da, wie die Erfahrung zeigte, Ihre Einzelnkraft allen Dienstespflichten gegen Uns nicht zu genügen vermochte, auch Fehler und Verstöße vorgefallen sind und die Staats-Interessen im Verlaufe vernachlässigt blieben, da Sie endlich, wie anzunehmen ist, jene Ergebenheit zu bethätigen nicht in der Lage sind, deren Wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen benöthigen, und Wir die Verwaltung in ihrer Ordnung gestört sehen — so haben Wir unter dem heutigen Tage, d. i. am 20sten des Monats Moharrem (30. August), Sie des Amtes eines Großvesirs, so wie den Kanzler des Reiches (Minister des Innern) und den Kriegsminister ihrer Aemter zu entheben befunden. Bleiben Sie in Ihrem Hause ohne Besorgniß und im Gefühle vollständiger Ruhe und Sicherheit vor Uns. Wir werden gewiß nie anders als wohlwollend gegen Sie handeln. Auch haben Wir dem Obersthofmeister anbefohlen, Ihnen, insoweit es Noth thut und Unserem Herzen innewohnt, Unser Wohlwollen und die beruhigendste Versicherung mündlich auszudrücken."

Ostindien. Der indische Telegraph nach Ceylon war am 12. Oktober fertig gelegt. — Der Exkönig von Delhi, den man längst in Kalkutta geglaubt hatte, ist am 14. Oktober mit seinem Sohne Summah Bukht von Delhi dahin abgeschickt worden. In der Hauptstadt Bengalens soll über den künftigen Bestimmungsort des Großmoguls entschieden werden. — Der abgesetzte Groß-Mogul von Delhi wurde bei seinem Abzuge von zwei Söhnen, Dschuan Bukht und Schach Abbas, und von der Begum Zinut Mahib, bei welcher Dschuan Bukhts Weib, ihre Mutter, Schwester-Säugling waren, und von der Taboch Mahil Begum, einer von des Exkönigs ehelichen Frauen, begleitet. Der Zug wurde von Lanciers eskortirt. Im Lager bewohnen die Gefangenen Zelte. Die Gefangenen scheinen heiter zu sein und die Weiber hört man hinter der Zeltwand lachen und schwatzen.

Nach Berichten aus Kochinchina sind außer dem Nachfolger des Bischofs Diaz auch noch zwei andere Priester der fremden Missionen enthauptet worden.

Vermischte Nachrichten.

In Berlin hat eine Frau, welche erst am 17. Januar d. J. von einer Tochter entbunden worden war, am 22. November drei lebende Knaben geboren.

Am 10. November stürzte in der Stadt Lobenstein ein Haus ein, verletzte mehrere Menschen und tödtete 2 Personen, von denen die eine Mutter von fünf Kindern ist.

Auf der erst vor einigen Tagen dem Verkehr übergebenen Staatseisenbahn Chemnitz-Zwickau gerieth der Zug kürzlich aus dem Geleise und es erfolgte der sofortige Tod des Lokomotivführers so wie die Beschädigung einer ansehnlichen Anzahl Passagiere.

Das rothseidene Band.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke kam die bleiche Braut zum Vorschein und blickte stillschweigend aber vorwurfsvoll auf den jungen Mann.

„Marie!" rief er, „ich war die ganze Nacht gegen meinen Willen abgehalten — kannst Du mir verzeihen?"

„Soll ich Dir verzeihen, Conrad?" erwiederte sie traurig. „Frage Dein eigenes Gewissen!"

„Rosa, Marie", sagte der junge Mann verwirrt, „ist er heute Morgen im Dorfe gesehen worden?"

„Wer?" frugen die Mädchen gleichzeitig.

„Unser junger Graf Rudolph", entgegnete Conrad.

„Nein; aber was hast Du denn mit dem Grafen zu thun?" frug Rosa mit Erstaunen.

„Ich wünsche ihn zu sehen, zu sprechen, daß ich wenigstens aus dieser furchtbaren Ungewißheit erlöst werde!" sagte Conrad.

*

Marie bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen, denn sie wähnte, daß er alles zu gestehen beabsichtigte, indem ihm das Verbrechen zu schwer auf der Seele lag. Auch Rosas Verdacht wurde, je länger sie ihren Bruder ansah, größer; es muß etwas mehr als ein Liebeshandel sein, dachte sie, was ihn so beunruhigt.

„Conrad", rief sie besorgt aus, „was ist vorgefallen — Du siehst ganz verstört aus?"

„Frage mich nicht, ich bitte Dich", sagte Conrad, „denn ich kann es Dir nicht sagen: es ist ein Geheimniß, was mir anvertraut wurde."

„O! unglückliches Mädchen, das ich bin!" schluchzte Marie und fiel weinend auf den Sitz in der Laube.

„Marie, Marie!" rief Conrad, indem er sich beeilte und versuchte sie zu trösten. Aber sie wehrte ihn ab und fuhr fort bitterlich zu weinen.

„Dieser Schmerz wird sie tödten", sagte Rosa bewegt.

„Schmerz? — welcher Schmerz?" frug Conrad.

„Der Anfall bei den Ruinen der Abtei", erwiederte Rosa.

„Unmöglich!" rief Conrad und starrte seine Schwester an. „Rosa, ist es schon bekannt?"

Der junge Mann hatte diese Worte mit einer Angst ausgesprochen, welche in das Innerste von Mariens Herz drang; denn sie bestätigten gänzlich, daß er schuldig war.

„Conrad, Conrad!" frug sie mit zitternder Stimme, „weißt Du etwas über den Vorfall bei der Ruine?"

Ohne auf diese Frage zu antworten, ergriff er beide Hände seiner Schwester und rief im flehenden Tone: „Rosa, wenn Dir mein Glück, meine Ruhe lieb ist, o so sage mir, was Du weißt — sprich! sprich!"

„Was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe", erwiederte sie, „daß ein furchtbarer Kampf dort stattgefunden und ein Mann auf dem Boden lag. Ich lief in das Dorf und schrie um Hülfe; sie eilten nach der Abtei, fanden aber Nichts."

„Und das Alles hast Du gesehen?" frug er.

„Ja wohl", erwiederte Rosa. „Der Mann, welcher auf der Erde lag, trug eine Uniform, denn die Epauletts glänzten im Mondenlichte."

„Still davon, Mädchen", rief Conrad schaudernd, „kein Wort mehr darüber!"

„Warum nicht?"

„Weil das Leben eines Mannes davon abhängt!"

Marie fiel wieder auf den Sitz zurück; aber ihre Augen folgten jeder Bewegung und ihr Ohr jedem Worte Conrads.

„Wer mag der Dahingeschiedene sein?" murmelte er vor sich hin. „Ist er todt oder noch lebend? Und wo ist er? O, daß ich seinen Gegner treffen könnte!"

Gleich einem Wahnsinnigen, der seines Zustandes unbewußt ist, stürzte der arme Conrad aus der Laube auf das Gartenthor zu, durch welches er eingetreten; aber ehe er dort anlangte, erschien der Dorfschulze Valentin ganz außer Athem.

„Halt!" befahl er, und stellte sich Conrad in den Weg.

„Ich kann nicht!" erwiederte dieser.

„Du mußt", sagte der Schulze gereizt, „ich muß mit Dir sprechen."

„Mit mir?" frug Conrad. „Dann sprechen Sie schnell!"

„Nur ein Wort. Kennst Du diesen Hut?" frug Valentin, indem er den Hut mit dem rothseidenen Bande unter seinem Rockschooße hervorbrachte und denselben Conrad hinhielt.

„Sicherlich — es ist der meinige", sagte Conrad.

„Wie — was?" stammelte der Schulze, „Dei— Dein Hut?"

„Ja, freilich!" erwiederte Conrad. „Das rothe Band, welches ihn ziert, wurde mir von Marie zugedacht — warum fragen Sie? — was ist denn mit dem Hute?"

„Und Du gestehst ein, daß es Dein Hut ist?" fragte der Schulze.

„Ich vergesse meine Botschaft!" rief Conrad, und machte den Versuch loszukommen.

„Halt!" rief der Schulze, und packte den Flüchtigen bei dem Arme; aber Conrad machte sich los und rannte aus dem Garten querfeldein.

(Fortsetzung folgt.)

Unter dem Vielen, was auch unser Gebirgsbote in jüngst vergangenen Tagen an Anmeldungen als Kandidaten zum Hause der Abgeordneten, als sehr zu beherzigenden Aufforderungen, wie gewählt werden solle rc., brachte, war wohl die auffallendste, um einen gelinden Ausdruck zu brauchen — die vom Kreisgerichts-Director Ottow aus Landeshut eingesandte. Ich verweise hierbei auf dessen Schluß; dieser erinnert an 1848er Aufhetzereien und ist um so auffallender, als er aus der Feder eines so gestellten Mannes kommt. Man wundert sich, wie ein Kreisgerichts-Director zu solchen Mitteln greifen kann, die zugleich eben so einen durchsichtigen Blick in seine Gesinnung werfen lassen, als sie, was man sagt, bei den Haaren herbeigezogen sind, und überdem Herrn Ottow sehr schwer fallen würde, die Wahrheit derselben zu documentiren. Kein Mensch denkt daran, Herr Ottow selbst nicht. 1848 fuhr ein verunglückter Fabrikant in gelber Chaise und zwei magern Schimmeln im Gebirge umher, um die Landleute gegen Gesetz und Ordnung aufzuhetzen — es gelang ihm auch; aber schon Viele, klüger geworden, verwünschen es, daß sie auch nur momentan jenem ihr Ohr lieben, der bald darauf, der eigenen Schuld bewußt, das Weite suchen mußte — sie geben auf solche Phrasen heut zu Tage in der Allgemeinheit wenig und gar Nichts. Es nutzt dergleichen Wiedervorgehaltenes Nichts, aber schadet immer — diese letzte Bemerkung führt wieder auf Herrn Kreisgerichts-Director Ottow. Hätte derselbe früher die Ansprache Sr. Königl. Hoheit des uns von Gott gegebenen Prinz-Regenten an das Ministerium gelesen, gewiß hätte er andere Worte gewählt um vielleicht selbst gewählt zu werden. Schließlich nur noch die Schlußbemerkung, daß solche Worte aus der Feder eines Gerichts-Directors, wie die in Nr. 93, die Achtung für den Richterstand unmöglich heben können.

Ein alter, alter Anhänger Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten, im Namen vieler Gesinnungs-Genossen.

Hirschberg, den 25. November 1858.

Dieselben Comite-Mitglieder, welche am 23. März 1857 zu einer Conferenz hierselbst in Angelegenheiten, betreffend den Bau der Görlitz-Hirschberg-Waldenburger Eisenbahn, sich vereint hatten, versammelten sich zu diesem Behuf mit Ausschluß des Königl. Landrath Hrn. v. Rosenberg zu Waldenburg heut von Neuem hierorts zu einer Berathung. In

der ersten Conferenz hatten dieselben einen Vorstand mit dem Auftrage gewählt die Geschäfte fortzuführen und zur geeigneten Zeit dem Comite Vorschläge zu machen, daß und in welcher Art mit der Actienzeichnung für die Bahn vorgegangen werden soll, auch für diesen Zweck alle erforderlichen Vorbereitungen zu treffen; in der heutigen Conferenz beschränkte man sich darauf die vom Königl. Eisenbahnbaumeister Gersdorf gefertigten und vom Königl. Eisenbahn-Commissariat zu Breslau revidirten Pläne und Karten einer speziellen Durchsicht zu würdigen und faßte demnächst den Beschluß, statt der ausgewählten Strecke von Neu-Lässig bis Waldenburg, die vom ersteren Orte durch das Kohlenrevier nach Salzbrunn zu wählen und diese durch die technischen Beamten der Breslau-Freiburger Bahn vermessen und abstecken zu lassen.

Wahl der Abgeordneten.

Kreise Hirschberg und Schönau: 1) Landrath v. Grävenitz mit 175 und 2) Rittmeister Kuno v. Zedlitz auf N.-Kauffung mit 155 Stimmen.

Kreise Bolkenhain und Landeshut: 1) der Königl. Landrath Graf Bülow auf Nimmersath, Kreis Bolkenhain, und 2) der Königl. Kreisgerichts-Director Ottow zu Landeshut.

Kreise Löwenberg und Lauban: 1) Königl. Landrath des Löwenberger Kreises Dr. Cottenet auf Braunau. 2) Kammerherr v. Gersdorf auf Ostrichen. 3) Staatsanwalt Starke aus Lauban.

Kreise Schweidnitz und Striegau: 1) Graf Pückler auf Ober-Weistritz. 2) Kreisgerichtsrath Scheder aus Schweidnitz.

Kreise Reichenbach und Waldenburg: 1) Rittergutsbesitzer Nitschke zu Girlachsdorf. 2) Commerzienrath Reichenheim in Berlin und 3) Bergrath Karsten zu Waldenburg.

Kreise Frankenstein, Münsterberg u. Nimptsch: 1) der Regierungsrath und Präsident der General-Commission Schellwitz zu Breslau. 2) Landrath Schwenzner in Münsterberg.

Kreise Liegnitz, Jauer und Goldberg: 1) Landrath v. Bernuth. 2) Kreisgerichtsrath Aßmann. 3) Präsident Schellwitz aus Breslau.

Kreise Bunzlau, Sagan und Sprottau: 1) Kreis-Deputirte v. Kessel auf Zeisdorf. 2) Kreis-Gerichtsrath Metzke in Sagan. 3) Staats-Anwalt v. Prittwitz in Bunzlau.

Kreise Grünberg u. Freistadt: 1) Justizrath Gräff in Kontopp. 2) Se. Durchlaucht der Prinz Ferdinand zu Schönaich-Carolath in Sabor.

Kreise Görlitz, Rothenburg und Hoyerswerda: 1) Landrath Graf Fürstenstein auf Ullersdorf. 2) Minister v. Carlowitz auf Ebersbach. 3) Kreisgerichts-Director Stilke aus Görlitz.

Kreise Glogau und Lüben: 1) der Königl. Ober-Staatsanwalt beim Appellationsgericht zu Glogau Amecke und 2) der Kreisdeputirte Mathis auf Druse, Kr. Glogau.

Kreise Neumarkt und Breslau: 1) Kreis-Director Wachler aus Breslau und 2) Rittergutsbesitzer v. Salviati auf Gossendorf im Kreise Neumarkt.

Stadt Breslau: 1) Herr Staats-Minister Rudolph v. Auerswald mit 302, 2) der Minister z. D. Milde mit 281 und 3) der Freiherr v. Vincke auf Olbendorf mit 286 Stimmen.

Kreise Brieg, Ohlau und Strehlen: 1) Oberstlieutenant Freiherr v. Vincke auf Olbendorf mit 275 Stimmen (hat die Wahl angenommen). 2) Gutsbesitzer Assig zu Mollwitz mit 244 Stimmen (gleichfalls angenommen). 3) Kreisgerichtsrath Paur in Brieg mit 222 Stimmen.

Kreis Oppeln: 1) der Landrath Hoffmann zu Oppeln und 2) der Ober-Regierungsrath Osterrath.

Kreise Neisse und Grottkau: 1) Pfarrer Tietz, 2) Gutsbesitzer Allnoch und 3) der Minister z. D. Milde.

Kreis Ratibor: 1) der Beigeordnete der Stadt Ratibor, Grenzberger und 2) der Ober-Staatsanwalt Hantelmann.

Kreise Wohlau, Steinau und Guhrau: 1) Der Ober-Apellationsrath a. D. Jüngel und 2) der Landrath v. Niebelschütz zu Wohlau.

Kreise Kreutzburg und Rosenberg: 1) Bürgermeister Müller zu Kreutzburg. 2) Kreisgerichts-Director Purmann zu Kreutzburg.

Kreise Kosel und Leobschütz: 1) Pfarrer Muenzer aus Alt-Cosel. 2) Erbrichter Schober aus Knispel. 3) Kreisgerichts-Rath Wolff aus Leobschütz.

Kreise Oels, Wartenberg u. Namslau: 1) Kreisrichter v. Rosenberg-Lipinski aus Oels. 2) Rittergutsbesitzer v. Heydebrand auf Nassadel. 3) Assessor Ballusseck aus Namslau.

Kreise Trebnitz und Militsch: 1) Rittergutsbesitzer v. Siebler auf Mislawitz, Kreis Militsch. 2) Staatsanwalt Ballhorn aus Trebnitz.

Kreise Glatz, Neurode und Habelschwerdt: 1) Pfarrer Nitschke zu Rengersdorf bei Glatz. 2) Königl. Landrath v. Hochberg zu Habelschwerdt. 3) Geh. Ober-Tribunalsrath Schütz zu Berlin.

Kreise Lublinitz und Groß-Strehlitz: 1) Oberamtmann Schwarz auf Lubschau, Kr. Lublinitz. 2) Se. Excellenz der Wirkl. Geheime Rath Graf Andreas v. Renard auf Groß-Strehlitz.

Kreise Pleß und Rybnik: 1) Erzpriester Kosmeli zu Pleß. 2) der Königl. Kammerherr v. Witowski auf Sabisch, Kreis Pleß.

Sitzung des Königl. Schwurgerichtshofes zu Jauer.

Sitzung vom 13. November 1858.

I Der Tagearbeiter Friedrich Geest aus Schmiedeberg, der bereits das dritte Mal wegen Diebstahls verurtheilt worden, wurde angeklagt, in der Nacht vom 3. zum 4. November 1856 zu Querseiffen, in Gemeinschaft mit dem früheren Restaurateur Thamm, dem Ortsrichter Beyer aus dessen verschlossenem bewohnten Gebäude bewegliche Gegenstände mittelst Einbruchs und Einsteigens in dasselbe durch eine zum Eingange nicht bestimmte Oeffnung weggenommen zu haben.

Der Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 5 Jahr und 6 Monat Zuchthaus und sechsjähriger Polizeiaufsicht bestraft.

Sitzung vom 15. November 1858.

I. Untersuchung gegen den Müllermeister Ernst Scharf zu Jannowitz. In der Nacht vom 6. zum 7. Oktober 1856 zwischen 12 und 1 Uhr brannte die dem Angeklagten gehörige Mehl-Wassermühle nieder. Das Feuer brach über der sogenannten Radestube aus. Von den Bewohnern der Mühle hielt sich zu dieser Zeit Niemand in derselben auf. Scharf ging selbst gegen 11¾ Uhr mit einem brennenden Talglichte

in die Radestube und schützte das Rad der Mühle ein, obwohl diese Arbeit gewöhnlich einer seiner Gehülfen verrichtete. In der Radestube lag trockener Strohdünger, der dahin gebracht worden, um das Eindringen der Kälte zu hindern. Nachdem der Angeklagte die Radestube verlassen, reiste er mit seinem Gehülfen nach Schönau. Ungefähr ¾ Stunden von Jannowitz entfernt, will Scharf das Feuer wahr genommen haben, er kehrte deshalb zurück, setzte sich bei seinem Nachbar auf eine Bank und betheiligte sich nicht beim Retten der Sachen. — Angeklagter hatte die Mühle, die er für 1400 Thlr. gekauft, für 1150 Thlr. versichert. Er beklagte sich oft, daß, obgleich er viel Reparaturen an derselben vorgenommen, die Mühle nicht gehen wolle und äußerte vor Zeugen: „es wäre am besten ich jage die Mühle in die Luft und stecke sie in Brand", und andere dergleichen Redensarten. Dem Mühlenbauer Postler theilte er mit, daß er bereits einmal — um die Mühle in Brand zu stecken — auf dem Boden Feuer ins Stroh gelegt, daß aber das Feuer wieder ausgegangen sei. Auch ist Angeklagter 4 Mal zu Postler gekommen und hat ihm offerirt, er solle die Mühle anzünden, er würde ihm 20 rtl. geben und wenn Postler es nicht thun wolle, so würde er es selbst thun und wisse er es schon einzurichten, daß die Schuld nicht auf ihn komme. Am Sonntag vor dem Brande äußerte Scharf zu Postler: nun ists grade Zeit, wenn Du willst, so führe die Sache aus. Nach dem Brande erzählte Scharf dem Postler, er habe die Mühle angezündet und hätte sich mögen in die Lippen beißen, um nicht zu lachen, als die Mühle gebrennt habe.

Aus allen diesen durch Zeugen bewiesenen Thatsachen wurde Scharf der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagt, er bekannte sich aber nicht schuldig.

Angeklagter wurde mit 10 Jahr Zuchthaus und 10jähriger Polizeiaufsicht bestraft.

Sitzung vom 16. November 1858.

I. Der bereits mehrfach bestrafte Schuhmacher Friedrich Wilhelm Gläser aus Waltersdorf ist angeklagt, am 19. November 1857 zu Hirschberg bei der Königl. Staatsanwaltschaft eine Anzeige gemacht zu haben, durch welche er den Bauer Kriegel wider besseres Wissen der Verübung einer strafbaren Handlung beschuldigt. Ferner soll er im Jahre 1857, in der Absicht sich Gewinn zu verschaffen und einem Andern Schaden zuzufügen, ein von dem Bauer Kriegel gefertigtes Schriftstück dadurch verfälscht haben, daß er die Zahl 30 rtl. in 150 rtl. umgewandelt und zum Zweck der Täuschung Gebrauch gemacht hat.

Es wurde erkannt, daß Angeklagter wegen Urkundenfälschung und falscher Anschuldigung mit 3 Jahren Zuchthaus und 120 rtl. Geldbuße, event. noch 2 Monat Zuchthaus zu bestrafen. Auch den ꝛc. Kriegel für befugt zu erklären, die Verurtheilung auf Kosten des Angeklagten ein Mal im Gebirgsboten öffentlich bekannt zu machen.

Sitzung vom 17. November 1858.

Der Holzhändler Carl Wilhelm Winkler aus Neudorf-Commende (Kreis Breslau) ist angeklagt: im Oktober 1857, in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen, einen Solawechsel über 45 rtl. dadurch gefälscht zu haben, daß er die Unterschrift des Ausstellers, Tischlermeister Wielle zu Jannowitz, fälschlich angefertigt und von diesem Wechsel zu Jannowitz zum Zweck der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben. Angeklagter bekannte sich schuldig und wurde mit 6 Monat Gefängniß, 20 rtl. Geldbuße event. noch 14 Tage Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft.

7445. **Zwei Cypressen**

niedergelegt auf das Grab unserer inniggeliebten Mutter, der Frau Frei-Gutsbesitzerin

Anna Rosina Kobelt geb. Ziegert.

Sie starb in dem Alter von 65 Jahren weniger 7 Tagen.

Mit Thränen sah'n wir Dich erblassen,
Dich unsrer Herzen Stolz und Glück.
Du mußtest Alle uns verlassen,
Kein klagend Flehn hielt Dich zurück.

Seit Kurzem ruht des Geistes Hülle
In kühler Gruft, die Du geweiht,
Dich rief des Vaters heil'ger Wille
Ins Land der ew'gen Seligkeit.

Verklärte, ach! der Deinen Liebe
Um Dich der Wehmuth Thräne weint,
Du warst voll engelreinem Triebe
Mit uns so innig hier vereint.

O Selige! die heil'gen Bande
Der Liebe bleiben ewig rein;
Ob Du auch weilst im Heimathlande,
Bist Du doch unser — wir sind Dein.

Geliebte Mutter! Trauerzähren
Weihn wir an Deiner stillen Gruft —
Bis uns — wie lang es auch mag währen,
Zu Dir der Todesengel ruft.

Du hast uns liebend stets umgeben,
Mit uns getheilet Freud' und Schmerz.
Du warst mit uns im Erdenleben
Nur eine Seele und ein Herz.

Ob auch dem Auge hier entschwunden,
Wir leben geistig fort mit Dir.
Ach inniglich mit Dir verbunden
In treuer Liebe für und für.

O ernte für Dein treues Walten
Nun wohlverdienten Gnadenlohn.
Gewiß hast Du von Gott erhalten
Den Ehrenpreis, die Himmelskron'.

O treuste Mutter, Deine Liebe
Wird stets uns unvergeßlich sein,
Wir wollen gern mit hehrem Triebe
Dir ew'ge Kindesliebe weihn.

Genieße froh des Himmels Frieden
Bei Deinem Heiland immerdar.
Umschwebe segnend uns hienieden,
Sei Schutzgeist Deiner Enkelschaar.

Du bist nun mit den Lieben Allen,
Die Du im Leben heiß beweint,
Dort, wo die Engelchöre hallen,
In Freud' und Wonne jetzt vereint.

Einst wird auch uns die Stunde schlagen,
Wo wir im glücklichsten Verein,
Befreit von allen Erdenplagen,
Mit Dir im Himmel selig sein.

Röchlitz. Die trauernden Hinterlassenen.

Entbindungs-Anzeige.

7446. Verspätet.

Am 20. d. M. ist meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden worden. **S. Münzer.**

Hirschberg, den 25. November 1858.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 28. Novbr. bis 4. Dezbr. 1858).

Am 1. Advent-Sonnt.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 14. Novbr. Wittwer Ehrenfr. Leberecht Wiesner, Kutscher, mit Wittwe Joh. Frieder. Titze. — D. 21. Jggs. Jul. Herm. Reimann, Mühlenbaugeh. in Seidorf, mit Jgfr. Adolph. Wilh. Emma Krebs allhier. — Friedr. Herm. Theodor Pätzold, Seilerges. aus Herischdorf, mit Frau Christ. Henr. Wittig hieselbst. — D. 22. Glieb. Ernst Herm. Seifert, Tischlermstr. in Gotschdorf, mit Joh. Beate Gottliebe Hainke daselbst. — Karl August Schwerschneck, genannt Thieme, Tischlerges. allhier, mit Emilie Louise Auguste Sebastian. — D. 24. Herr Gottfried Christian Hankel, Büchsenmacher im Königl. 2. Bataillon 7. Landwehr-Regiment, mit Jungfrau Wilhelmine Louise Weise aus Greiffenberg.

Warmbrunn. Den 22. Novbr. Joseph Richter, Inw. u. Tagearb., mit Joh. Christ. Wennrich aus Voigtsdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 27. Oktbr. Die Gattin des Apotheker u. Dirigenten der Gas-Anstalt Herrn Behrend e. T., Auguste Henriette Clara. — D. 31. Frau Tagearb. Hoffmann e. T., Anna Ernstine. — D. 2. Novbr. Frau Kanzlist Biener e. T., Joh. Maria Anna Hedwig. — D. 15. Frau Papier-Fabrik-Maschinenführer Peschke e. S., Karl Ferdinand.

Kunnersdorf. D. 24. Oktbr. Die Frau des Inw. u. Zimmerges. Schoder e. T., Henriette Auguste.

Straupitz. D. 22. Oktbr. Frau Hausbes. u. Leinwandhändler Dittmann e. S., Karl. — D. 6. Novbr. Frau Inw. Richt e. S., Karl Friedrich.

Gotschdorf. D. 3. Novbr. Frau Ortsrichter u. Vorwerksbes. Hainke e. T., Christiane Henriette. — D. 9. Frau Inw. Opitz e. S., Traugott Hermann.

Warmbrunn. D. 28. Oktbr. Frau Galanteriearbeiter Schmidt, geb. Hoffmann, e. S., Paul Waldemar Julius Willibald. — D. 3. Novbr. Frau Handelsmann Schoder e. T., Anna Marie Ernstine Pauline. — D. 9. Frau Gastwirth Rülke e. T., Clara Bertha Agnes. — D. 21. Frau Uhrmacher Kirschke e. S., todtgeb.

Herischdorf. D. 22. Oktbr. Frau Weber Friebe e. S., Johann Wilhelm Heinrich. — D. 24. Frau Maurergesell Rinke e. T., Emma Pauline Henriette. — D. 27. Frau Maurerges. Walter e. T., Ernstine Pauline Mathilde. — D. 7. Novbr. Frau Fabrikarb. Kahl e. S., Wilhelm Julius Leberecht. — D. 20. Frau Schuhmachermstr. Hallmann e. S., todtgeb.

Greiffenberg. D. 19. Oktbr. Die Frau des Königl. Feldmesser u. Zimmermstr. Herrn Gerike e. S., Ferdinand August Albert.

Gestorben.

Hirschberg. D. 19. Novbr. Christiane Regine geb. Siebenwirth, Wittwe des verstorb. Kassenwächter Schwarzer, 79 J. 8 M.

Kunnersdorf. D. 29. Oktbr. Jgfr. Joh. Juliane Besser, Tochter des verstorb. Inw. Besser in Seifersdau, 21 J. 9 M. — D. 17. Novbr. Maria Elisabet geb. Schödel, Ehefrau des Häusler u. Weber Siebenschuh, 59 J. 1 M. 5 T.

Straupitz. D. 21. Novbr. Pauline Ernstine, Tochter des Häusler Mattern, 4 J. 2 M. — D. 22. Anna Rosina geb. Rülke, Ehefrau des Haus- u. Ackerbesitzer Dittmann, 44 J. 3 M. 25 T.

Schildau. D. 21. Novbr. Gustav Hermann, Sohn des Häusler u. Schenkwirth Wirth, 4 W.

Schmiedeberg. D. 6. Novbr. Mathilde Emilie Auguste, Tochter des Zimmerges. Schreiber, 19 T. — D. 10. Frau Jeannette Karoline geb. Friedrich, hinterl. Wittwe des weil. Königl. Justiz-Commissarius Herrn Hoffmann, 74 J. 3 M. — D. 11. Christiane Rosine geb. Rabe, Ehefrau des Weber Büttner in Hohenwiese, 37 J. — Martin Friedrich Franz, Sohn des Partikulier Herrn v. Kämpff, 15 T. — D. 20. Friedr. Aug. Hermann, Sohn des Tischlermstr. Exner, 20 T.

Hohes Alter.

Grunau. D. 19. Novbr. Johanna Juliane geb. Leder, Wittwe des verst. Inw. u. Weber Sommer, 82 J. 1 M. 3 T.

Schildau. D. 21. Novbr. Marie Rosine geb. Siegert, Wittwe des verst. Freihäusler Grimmig, 81 J. 7 M. 23 T.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Zwanzigste Nachricht.

1.) Durch den Unterzeichneten: 1) Von Herrn Hilfslehrer Tuschke von den Schulkindern in Kunnersdorf 10 sgr. 6 pf. 2) Von Herrn Kaufmann E. Bettauer durch Herrn Kaufmann Kuntze jun. 20 rtl. 3) Für die Taufhalle von Fräulein Helene Bettauer 1 rtl. 4) Desgl. von Fräulein Emilie Bettauer 1 rtl. 5) Von dem Häusler Gottfried Brückner in Hartau 5 sgr. 6) Von Frau Strumpfstricker Siegemund 1 rtl. 7) Ungenannt aus Stonsdorf 2 rtl. — Dazu Bestand 2095 rtl. 10 sgr. 1 pf. Summa 2120 rtl. 25 sgr. 7 pf.

Hirschberg, den 25. November 1858.

Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.

J. A. Werkenthin, Pastor.

Literarisches.

7386. So eben ist erschienen:
Grenzbauden - Polka.
Nach Motiven aus W. Tschirch's „Sängerfahrt" für's Pianoforte arrangirt von **W. Schultze.** Preis 2½ Sgr.
Appun's Musikalienhandlung in Bunzlau.

7385. **Vorläufige Concert-Anzeige.**
Donnerstag den 2. Dezember a. c., Abends 7 Uhr, giebt der Gesang-Verein im Theater des Gasthauses **„zu den drei Kronen"** in dieser Saison sein erstes
Vocal- und Instrumental-Concert,
in welchem unter Anderm:
„Comala" von **Niels, W. Gude,**
zur Aufführung kommt.
Das Nähere in der nächsten Nummer und durch die Listen.
Der Vorstand des Gesang-Vereins.
Thoma.

7420. **Concert-Anzeige.**
Einem hochgeehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich im Saale der Gallerie
3 Abonnement-Concerts
zu geben beabsichtige. Die bereits in Umlauf gesetzte Subscriptions-Liste besagt das Nähere und wird dieselbe noch bis zum ersten Concerttage in der Gallerie ausliegen. Das erste Abonnement-Concert findet Freitag den 3. December statt.
Julius Elger, Musik-Director.

7373 **Concert in Schmiedeberg**
von dem dasigen Gesangverein und der **Elger'**schen Kapelle,
Dienstag am 30. November 1858.
I. Theil.
1. Ouverture zu Oberon von C. M. v. Weber.
2. Chor mit Solo aus dem befreiten Jerusalem von Righini; für gemischte Stimmen.
3. Variationen für die Clarinette von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn Drese.
4. Dreistimmiges Lied von Reißiger.
5. Gemischter Chor aus Athalia von Mendelssohn Bartholdi.
6. Finale aus der Oper: Lucia di Lammermoor von Donizetti.

II. Theil.
Der Bergmannsgruß.
Gedicht von Mor. Döring; melodramatisch in Musik gesetzt von A. F. Anacker.
Billets à 6 sgr. sind im **„schwarzen Roß"** zu haben; Kassenpreis 7½ sgr. — Jedes Textbuch mit Programm kostet 1 sgr. **Anfang pr. 7½ Uhr.**
Der Vorstand.

Bürger-Resource zu Schmiedeberg.
Sonntag den 28. November c. Kränzchen und Tanz.

7387. **Concert in Goldberg.**
Sonntag den 28. Novbr. d. J., Abends 7 Uhr,
Gesang-Concert und Declamation
(elfte Stiftungsfeier des jüngern Männergesang-Vereins) im Saale des Gasthofes „zu den drei Bergen," zum Zweck der Weihnachtsbescheerung für hiesige arme Schulkinder, wozu hierdurch Freunde des Gesanges und edle Wohlthäter ganz ergebenst einladet C. G. Hoffmann, Lehrer.

7443. **Handelskammer.**
Sitzung Montag den 29. Novbr. c., Nachmittags 2 Uhr.

Eingegangen sind fernerweit zur Verloosung im Interesse der Gnadenkirche:
Ein Paar Schlafschuhe, ein geknüpfter Shwal, ein Glasteller, eine Caffeserviette, ein Paar Unterärmel, ein Lampen- und Cylinderdeckel, eine gestrickte Strickscheide, ein Florian (Zwirnwinde), ein buntes Glas, 2 Blumenvasen.
Hirschberg, den 25. November 1858.
Das Comité.

Weihnachten ist wieder nahe!
Diese Worte wage ich allen verehrten edlen Gebern und Wohlthätern des Armenhauses freundlich zuzurufen mit der herzlichen Bitte, auch dieses Jahr der Armen, welche meiner Fürsorge anvertraut sind, wieder mit milden Gaben zu gedenken, damit auch diese zum bevorstehenden heiligen Feste wiederum nicht leer ausgehen dürfen.
Sirach, Cap. 14, V. 14.:
„Vergiß der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast, so wird dir auch Freude wiederfahren, die du begehrest."
Hirschberg, den 27. November 1858.
Eichler, Administrator.

Nächste Gewerbe-Vereins-Sitzung Montag den 6. Dezember 1858, 7 Uhr Abends, im Saale zu den 3 Kronen.
Angemeldet:
1. Fortsetzung des Vortrages des Gastes Hrn. Superintendent em. Nagel.
2. Weitere Berathung über die zu errichtende Fortbildungsschule für Lehrlinge.

Um weitere Vortrags-Anmeldungen bittet
Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.
Hirschberg den 25. November 1858.

Den 1. Advent ladet zum Maurer-Quartal freundlichst ein und wird dabei dringend gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand der Maurergesellen.

(Nebst Beilage.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7423. Höherer Bestimmung gemäß findet noch in diesem Jahre eine allgemeine Volkszählung und Aufschreibung des Ergebnisses der Zählung statt. Wir werden in Hirschberg mit dieser Arbeit den 3. December c. mit Tagesanbruch durch unsere Beamten unter Assistenz der Herren Bezirks-vorsteher beginnen, und da diese Arbeit möglichst an demselben Tage zu Ende geführt werden soll, so dürfen wir erwarten und sprechen den Wunsch aus, daß die Herrn Haus- und Vicehauswirthe uns thatkräftig dabei unterstützen mögen.

Eine Erleichterung bei der Arbeit erwächst uns namentlich dadurch, wenn der Wirth sämmtliche im Hause wohnenden und sich aufhaltenden Personen nach Vor- und Zunamen, Stand, Geburtstag und Religion verzeichnet und dem die Aufnahme bewirkenden Beamten, wenn er sich bei ihm melden wird, dies Verzeichniß als Grundlage zu seiner Aufstellung übergiebt.

Hirschberg den 25. November 1858.

Der Magistrat.

7377.

Holzverkauf.

Es sollen am Montag den 6. December c., Nachmittags von 2 Uhr an, im Gasthofe zum goldnen Stern hierselbst nachstehende Bau-, Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

I. Aus dem Schutzbezirke Arnsberg, Distrikt Nr. 1, Abthl. c: 37 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer und ein Schock Doppelstangen; Distrikt Nr. 3, Abthl. n: 3 Klftrn. Fichten Durchforstungs-Knüppelholz; Distrikt Nr. 8, Abthl. k: 14 Klftrn. Fichten Scheitholz, 30 Klftrn. Fichten Durchforstungs-Knüppelholz und 5 Klftrn. Fichten Stockholz; Distrikt Nr. 15, Abthl. a: 6 Klftrn. Fichten Scheitholz, 35 Klftrn. Fichten Knüppelholz und 62 Schock Fichten Reisig.

II. Aus dem Schutzbezirke Schmiedeberg, Distrikt Nr. 12, Abthl. gg: 4 Klftrn. Fichten Knüppelholz; Distrikt Nr. 19, Abthl. a: 100 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer, 10 Klftrn. Fichten Scheitholz, 8 Klftrn. Fichten Knüppelholz und 23 Klftrn. Fichten Stockholz.

Schmiedeberg, den 22. November 1858.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

4125. Nothwendiger Verkauf.

Das Freihaus und Mehl- und Brettschneide-Wassermühle No. 24, so wie das Freihaus No. 23 des Hypothekenbuches von Wernersdorf am Bober, beide Grundstücke vereint und dem Müllermeister Karl Wilhelm Seidel gehörig, abgeschätzt auf 10,277 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. Jan. 1859, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Bolkenhain den 21. Juni 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

7367. Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des Hutmachers Johann Wilhelm Feustel zu Friedeberg a. Q. eingeleitete Concurs ist beendigt. Löwenberg, den 20. November 1858.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Borchmann.

7140. **Bekanntmachung.**

Die zur Kaufmann Barchewitz'schen Concurs-Masse gehörigen Gebäude, namentlich:

a. **das sub No. 353 zu Schmiedeberg belegene Wohnhaus nebst Handlungs-Locale und Utensilien,**

b. **die sub No. 359 zu Schmiedeberg belegene Remise,**

c. **die zu dem sub No. 360 zu Schmiedeberg belegenen Vorwerke gehörigen Remisen, Scheuern, Schuppen, Stallung, Schüttboden und Destillations-Locale,**

d. **die zu Hohenwiese belegene Tabak-Fabrik,**

sind zu vermiethen und können sofort bezogen werden. Miethlustige wollen sich persönlich oder in portofreien Briefen an den unterzeichneten Verwalter der Masse desfalls wenden.

Hirschberg, den 9. November 1858.

Der Königliche Rechts-Anwalt und Notarius publicus Menzel.

7440. Auction.

Donnerstag den 2. Dezember c. sollen im Auctionslokale (Rathhaus-Ecke parterre) eine Parthie Flausche, Neapolitains, wollne Umschlagetücher, verschiedene Schnittwaaren, Kinder-Jäckchen, ein kupferner Waschkessel (6 Kannen) und mehrere andere Sachen versteigert werden. Euers, Auct.-Commiss.

7433. **Holz-Auction.**

Mittwoch den 1. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, werden im Gerichtskretscham zur Gieße in Quirl circa 30 Schock hartes Reißig meistbietend verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Buchwald, den 23. November 1858.

Die Forst-Verwaltung.

7323.

Auktion.

Montag als den 20. Dezember c., von Vormittags 10 Uhr an, und nöthigenfalls die folgenden Tage, soll im Gute Nr. 134 zu Michelsdorf sämmtliches Vieh, Getraide, Stroh, Heu, Wagen, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, Hausgeräthe u. s. w. veränderungshalben meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu sich Kauflustige recht zahlreich einfinden wollen.

7317.

Brettklötzer-Verkauf.

Sonnabend den 4. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Ober-Kretscham zu Reußendorf, aus den Reichsgräflich zu Stolbergschen Forstrevieren, circa 500 Stück Fichten- und Tannen-Klötzer, und zwar:

1) im Vorwerksbusche 150,
2) im Antonienwalde 150 und
3) an der Lehne 200 Stück

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Reußendorf bei Landeshut, den 18. November 1858.

Becker, Oberförster.

7392 **Auktion in Hernsdorf Gräflich.**
Künftigen Donnerstag den 2. December c., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem ehemals Gringmuth'schen Bauergute Nr. 53 zu Hernsdorf Gräflich bei Flinsberg 6 Nutzkühe, 2 tragende Kalben, 3 junge Ochsen, 2 Ziegen, so wie circa 100 Centner Heu in einzelnen Partien und einige Schock Stroh gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird und werden dieselben eingeladen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7379. Bei meinem Abgange von hier nach Hirschberg sage ich allen Freunden, Bekannten und Gönnern ein herzliches Lebewohl, und empfehle mich zu geneigtem Wohlwollen.
Schmiedeberg, den 22. November 1858.
Der Gefangenwärter Pohl.

7292. Bekanntmachung.
Die Einzahlung der Pfandbriefzinsen erfolgt bei der hiesigen Fürstenthums-Landschaft den 21., 22., 23. und 27. December c. und die Auszahlung derselben den 28. und 29. des gedachten Monats. Die Kasse wird an letzterwähntem Tage Mittags um 12 Uhr geschlossen.
Jauer, den 11. November 1858.
Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) Otto Freiherr von Zedlitz.

7368. **Empfehlung.**
Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er die
Buchdruckerei
des Herrn J. S. Landolt hierselbst mit Activa und Passiva käuflich übernommen hat, und bittet, das seinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf ihn gütigst übertragen zu wollen, indem er pünktlichste Ausführung geneigter Aufträge bei zeitgemäßen Preisen zusichert.
Wilhelm Pfund.
Hirschberg im November 1858.

Den Herren Seifensiedern
empfiehlt sich zum Umgießen von Lichtformen nach Pack- und Zollgewicht
H. Riedel,
7365. Zinngießer in Schweidnitz.

7255. Bekanntmachung.
Da, meiner frühern öffentlichen Aufforderung ungeachtet, so wenige Schuldner die Forstgeldreste an mich bezahlt haben, ich aber dieser Gelder zu verschiedenen Zwecken benöthigt bin, so habe ich dem Königl. Polizeianwalt Herrn Matthäus in Wigandsthal die Beitreibung der Forstgelder-Rückstände, welche bis Weihnachten dieses Jahres nicht berichtiget sind, übertragen. Wer daher sein Schuldverhältniß mit mir selbst abwickeln will, der hat solches bis zur vorgedachten Zeit zu bewerkstelligen.
Auch können einige kleine Grundstücke gegen eine billige Anzahlung bei mir erkauft werden.
Heller bei Meffersdorf, d. 16. November 1858.
Der herrschaftliche Oberförster Wilhelm.

Photographieen auf Glas ꝛc. fertigt nunmehr i[m] Hause des Herrn Kaufm. Weiss[ig] Th. Lint, wohnh. Kornlaube bei Herrn Lederhdlr. Wagne[r].

7427. Meinen verehrten Kunden die ergeben[ste] Anzeige: daß vom 29sten Nachmittags bis zum 30. d. M. früh mein Geschäftslokal geschlossen sein wird.
Wilhelm Scholz.

7437. Aufforderung.
Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Gold- und Silberarbeiter Gottwald in Wernersdorf bei Warmbrunn zu haben glauben, wollen sich binnen 4 Wochen melden und zwar bei der Wittwe des Verstorbenen oder bei seinem Schwiegersohn, dem Hausbesitzer F. Studart in Hermsdorf u. K. — Zugleich werden alle Diejenigen freundlichst aufgefordert, welche noch mit Zahlungen im Rückstande sind, dieselben unter genannter Frist zu berichtigen.
Die Erben des Verstorbenen.
Wernersdorf bei Warmbrunn d. 24. November 1858.

7397. Auf mein Inserat in Nr. 93, Seite 1461, des Boten a. d. Riesengebirge Bezug nehmend, zeige ich ergebenst an, daß Holzbestellungen für Hirschberg bei Herrn C. Dittmann auf der Schildauer Straße gefälligst abzugeben und baldigste Realisirungen zu erwarten sind.
Kleinaupa. Fr. Blaschke.

7394. Zur Abfuhr von Steinen aus dem Basalt-Steinbruch in Moisdorf per Jauer können sich noch Fuhrleute melden bei **C. Thiel.**
Moisdorf bei Jauer, im November 1858.

7415. **Zur gefälligen Beachtung.**
Schriftliche Arbeiten aller Art, z. B. Privat-, Kauf-, Pacht- und Mieths-Verträge, Testaments-Entwürfe und Nachlaß-Inventarien, Gesuche, Vorstellungen, Klagen und Rechnungen jeder Art, fertige ich bald und zweckentsprechend in oder außer dem Hause an; auch übernehme ich Geschäfts-Vermittelungen und Aufträge für Andere bei pünktlicher und reeller Besorgung.
Selle in Rudelstadt bei Kupferberg.

7388. Da ich den Müllermeister Herrn Ludwig aus Uebereilung wörtlich beleidigt habe, so erkläre ich denselben laut schiedsamtlichem Vergleich für einen rechtlichen Mann.
Ober-Blasdorf, den 20. November 1858. Krause.

7389. Nach vorhergegangenem gütlichen Vergleich erkläre ich die am 20. v. Mts. zwischen mir und dem Gemeindeältesten Fr. Schöps aus Friedersdorf bei Greiffenberg vorgefallene Sache für abgemacht. Breuer, Müller-Meister.
Erdmannsdorf den 14. November 1858.

7406. Laut schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die Aussage gegen die unverehelichte Pauline Felz zurück und erkläre dieselbe für eine unbescholtene Person. L. Feige.
Arnsdorf den 25. November 1858.

Verkaufs-Anzeigen.

7439. Das Haus Nr. 86 zu Lähn, das sich zu jedem Geschäfte wegen seiner bequemen Lage und Einrichtung eignet, ist aus freier Hand, bei nur 200 rtl. Anzahlung, bald zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

7285. Ein massiv gebautes **Haus** mit einem **eingerichteten** Specerei-Geschäft in einer **Kreisstadt, schön gelegen**, ist bei 600 Thlr. Anzahlung **billig zu verkaufen**; reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim
Tuchfabrikanten **H. Schuhmann** in Goldberg.

Ich bin Willens das mir gehörige Bauergut und Kretscham mit Brennerei Nr. 3 zu Gräben, Kreis Striegau, meistbietend freiwillig zu verkaufen.

Zu der Besitzung gehören außer dem bei dem Hofe befindlichen Obstgarten, 60 bis 65 Morgen Ackerland.

Zur Annahme der Gebote steht den 7. December c. Nachmittag 3 Uhr in dem bezeichneten Kretscham Nr. 3 zu Gräben, Termin an.

Kautionsfähige Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Gräben bei Striegau den 8. Novbr. 1858.
Verwittwete Anna Rosina Grau
7105. **geb. Pätzold.**

7378. Das dem verstorbenen Schuhmacher Ketzler gehörig gewesene Haus sub Nr. 94 zu Flachenseiffen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Wittwe Ketzler, daselbst wohnhaft, oder bei dem Bäcker Hoffmann in Straupitz.

7399.
Mühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine zu Stusa, eine Meile von Neumarkt belegenen zwei Windmühlen, in gutem Bauzustande, mit neu erbauten massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wozu 7 Morgen Aecker gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Bedingungen sind bei dem Eigenthümer zu erfahren.
Stusa, Kreis Neumarkt, im November 1858.
Baumgart, Müllermeister.

7361. Ein Gerichtskretscham an einer frequenten Straße, mit 76 Mrg. Areal, incl. Wiese und 4 Mrg. Busch (eichen Strauchholz), der Acker durchweg Weitzenboden; dabei 4 Kühe, 4 Kalben und 2 Pferde; Inventarium vollständig und gut; Gebäude durchweg massiv; der Schank für 120 rtl. jährlich verpachtet, ist sofort zu verkaufen. Preis 9000 rtl. Näheres durch
Commissionair G. Franzke in Liegnitz.

7380
Gasthofs-Verkauf.

Der frequenteste Gasthof einer Provinzialstadt Schlesiens, am Ringe gelegen, mit bedeutender Anzahl Acker und Wiesen, ist veränderungshalber billig zu verkaufen.
Näheres hierüber auf frankirte Anfragen in der Expedition des Boten.

7312. Die Wassermühle zu Willmannsdorf, Kreis Jauer, nebst 5 Morgen Garten- und Ackerland, wobei auch Bier- und Branntweinschank betrieben wird, steht wegen Uebernahme einer andern Besitzung bald zu verkaufen. Das Nähere ohne Einmischung eines Dritten beim Eigenthümer
Müller Hiller daselbst.

7254. Mein auf der Lang-Straße, ohnweit des Marktes, hierselbst sub No. 275 belegenes, neu erbautes, dreistöckiges Haus, in welchem ich Schankwirthschaft nebst Destillation und Restauration mit günstigstem Erfolge betreibe, bin ich gesonnen, weil ich in vorgerücktem Alter und kinderlos dastehe, zu verkaufen. Kauflustige ersuche ich deshalb, sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden zu wollen.
Schweidnitz, im November 1858.
Wilhelm Pohl,
Gastwirth in der „goldnen Kugel".

7418. Eine freundliche Besitzung bei Hirschberg, mit neuem Wohnhause und Scheuer und 26 Scheffel Aussaat, ist billig zu verkaufen. Commiss. G. Meyer.

7432. Gußeiserne und Blech-Oefen, in allen Formen, Kohlen- u. Holzkasten, Feuerungs-Geräthschaften, mit und ohne Ständer, in eleganter und reicher Auswahl bei **F. Pücher.**

7438. In der Scholtisei zu Petersdorf ist ein starker Kirschbaumstamm sowie auch einige Lindenstämme zu verkaufen.

Die Damen-Mäntel-Fabrik
von **W. Heinemann** aus **Liegnitz**
besucht den bevorstehenden Jahrmarkt in Jauer mit einem außerordentlich großen Lager von **Herbst- u. Wintermänteln, Kindermänteln, Burnussen u. Damen-Jäckchen** in den neuesten Erscheinungen und empfiehlt dieselben zu sehr billigen Preisen. W. Heinemann.
Das Verkaufslokal befindet sich bei dem Schankwirth Herrn Gebauer, Ring u. Bolkenhainer Straßen-Ecke. [7393.

In der Wagenbau-Anstalt des A. Feldtau in Freiburg

stehen eine Auswahl fertiger Schlitten und Wagen zum Verkauf; auch wird daselbst gute Lackirung, sowie jede Reparatur auf das Sorgfältigste besorgt. [7369.

7422. **Barometer, Thermometer, Reißzeuge, Libella** goldene **Brillen** und **Lorgnetten** empfiehlt
Hirschberg u. Waldenburg. Optikus **Lehmann.**

7441. Ein leichter zweisitziger Schlitten ist billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Boten.

7411. **Rüben-Syrop, das Pfd. 8 pf. u. 1½ sgr., Malz-Syrop 2½ sgr., offerirt Fr. Groschke.**

7396. 50 Salztonnen verkauft
Högelheimer in Schmiedeberg.

7395. Ein auch zwei Centner diesjähriger Hopfen von böhmischen Pflanzen stehen wieder zum Verkauf bei dem
Brauer Vogt zu Wederau bei Jauer.

*

7435. **Eine Partie Wintermützen**

verkauft, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen **F. Schliebener.**

7381. **Neue böhmische Bettfedern und Daunen**

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Lippmann Weisstein.** Garnlaube Nr. 28.
Hirschberg.

7384. Für die bevorstehende Weihnachtszeit ist mir von einem Fabrikanten ein großes Lager von

schwarzen Mailänder Taffent,

in allen Breiten, zum billigen Verkauf übergeben worden und empfehle solchen einem geehrten Publikum. **M. Urban.** 7384.

7400. So eben empfing Unterzeichneter eine **bedeutende Parthie rein wollener Châles-Tücher,** à $2\frac{1}{3}$ Thaler.

Dies zur gütigen Beachtung.

Friedeberg a. Q. **Gustav Stiasny.**

7403. Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte, aus Malz und echten weißen Zwiebeln-Decoct gefertigte, von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5. Oktober 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattete und vom Medizinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadtphysikus in Berlin,

approbirte braune Brust-Syrup

ist außer in der unterzeichneten Fabrik auch bei **S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.** die $\frac{1}{2}$ Flasche zu 1 Thlr., die $\frac{1}{4}$ Flasche zu $\frac{1}{2}$ Thlr. nur allein echt zu haben.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau. Ritterplatz Nr. 10.

7424. **Wirklicher**

großer Ausverkauf sämmtlicher **Mode- u. Schnittwaaren**

bei

Moritz Friedenthal in Hirschberg in Schl.

Ring Nr. 38. Butterlaube.

Da ich Veränderungshalber mein seit 16 Jahren am hiesigen Orte bestandenes Mode- und Schnittwaaren-Geschäft gänzlich aufgebe, so biete ich Einem geehrten Publiko jetzt als auch zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die vortheilhafteste Gelegenheit, bei mir **billig** und **gut** einkaufen zu können, wobei ich gleichzeitig bemerke, daß die Waaren, um **schnell** damit zu räumen, zum **Einkaufspreis** und **darunter** abgegeben werden.

Gleichzeitig ist von Ostern k. J. ab mein **Laden** nebst zusammenhängenden Lokalitäten unter billigen Bedingungen zu vermiethen. **Moritz Friedenthal.**

7421. Heute empfing ich eine Sendung von

Wintermänteln, Burnussen, Paletots und Jacken,

die ich als etwas ausgezeichnet schönes empfehlen kann.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

Ganz sauber gearbeitete Tuchmäntel, groß und weit, verkaufe ich von 9 rtl. ab das Stück.

7428. **Winterhandschuh** in größter Auswahl empfiehlt

H. Bruck. Innere Schildauerstraße.

7436. ☞ **Wirklicher** ☜

Ausverkauf von Schnittwaaren.

Da ich mein Modewaaren-Geschäft gänzlich aufzugeben beabsichtige, so verkaufe ich um schnell damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen und hat ein geehrtes Publikum Gelegenheit sich zu den Weihnachts-Feiertagen mit reeller, guter Waare zu versehen. Zur Zeit besteht das Lager in **Tibets, Neapolitaines, Cassinet, Twilt, Poil de chêvre, seidnen und halbseidnen Waaren, Mousselin, Mixlustre und Orleans in verschiedenen Farben, 4/4, 5/4 und 6/4 breiten feinen Kattunen und Nessels, Double-Shawls, Umschlage- u. Kattuntüchern, Hosenzeugen, Westen und Halstüchern in Seide und Wolle,** karirten und einfarbigen Bibers, Züchen- und Inlet-Leinewand, Drillich und Möbel-Damast, englisch Leder zu Pelz-Ueberzügen, Sammt und Lasting. Desgl. Wintersachen, als: wollne Unterjacken, Unterbeinkleider, Shawls und verschiedene andere Sachen zu auffallend billigen Preisen.

C. Hirschstein. Dunkle Burgstraße Nr. 89.

Das Verkaufslokal ist stets geheizt.



in allen möglichen Gattungen, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
7382. Hirschberg. **M. Urban.**

Weihnachtsgeschenke für Herren!

Oberhemde in **rein Leinen,** in Schirting mit **rein leinenen Einsätzen** und durchweg in Schirting (letztere von 1 Thlr. 2½ Sgr. an), ferner ein großes Lager von den allerneuesten **Atlas-, Grogrin-, Moirée-** und anderen **seidenen Shlipsen** und **Cravatten** von 12½ Sgr. an empfiehlt

D. L. Kohn's
Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.
Hirschberg. Innere Schildauerstraße.

Schwer seidne Cravattentücher,
das Stück von 4 Sgr. an, empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.**

7404. **Preßhefe**
in bekannter Güte empfiehlt
L. O. Ganzert. Warmbrunn.

7346. **Mehrere Spazier-Schlitten stehen zum Verkauf. Nachweis ertheilt Herr Kaufmann Dinckler am Langgassen-Thore in Hirschberg.**

7366. Circa 30 Schock Korbmacher-Weiden sind zu verkaufen bei C. Kühnel,
Korbmachermeister in Wenig-Mohnau, Kreis Schweidnitz.

7294. Auf dem Dom. Tzschocha bei Marklissa stehen zum Verkauf:
2 starke kräftige Wirthschaftspferde, 5 u. 9 Jahr alt,
1 Schimmel-Hengst-Fohlen, 1½ Jahr alt,
2 sehr starke gangbare Zugochsen, zum Zuge sowie zur Mast gleich brauchbar,
3 schlachtbare gelte Kühe, und
2 sehr schwere fette Schweine.
Semmig, Inspector.

52. **Gummi-Hütchen,**
zur gänzlichen Vertreibung von Hühneraugen-Schmerzen, empfiehlt Dietrich's Wittwe.

7352. Zwei starke, braune Pferde sind in Hirschberg zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

51. Approbirte Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Halle a. d. S. empfehlen à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ sgr., à Dtzd. 15 sgr.:
in Goldberg **F. A. Vogel**, in **Hirschberg J. G. Diettrich's Wwe.**, in Görlitz Eduard Temmler, in Schweidnitz Adolph Greiffenberg, in Löwenberg C. W. Günzel, in Neurode F. W. Fischer, in Waldenburg C. L. Schöbel.

7329 **Gas-Beleuchtungs-Gegenstände,**
als da sind: Kronen, Wandarme, Pendents-Schiebelampen und Anderes mehr, so wie Gas-Koch-Apparate, sind in großer Auswahl zu haben bei **Eggeling.**

7239. Ein zweispänniger und ein neuer einspänniger Schlitten stehen zum Verkauf bei
R. Kretschmer in Warmbrunn.

7391. Wegen Mangel an Raum stehen 2 leichte Spazierschlitten und ein Wirthschaftsschlitten in der Mühle zu Tzschocha bei Marklissa zum Verkauf.

7431. **Elbinger Neunaugen,**
Schotten-Heringe,
Marinirte Heringe,
Brabanter Sardellen,
Düsseldorfer Mostrich,
Französische Kapern,
empfiehlt: **F. Pücher.**

Kauf-Gesuche.

7307. **Gekauft** wird:
Handgarne, starke und schwache,
Butter in Kübeln, **gute Waare zu gutem Preise,** von
Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

6921. Starkes **Handgarn** und starkes **Puzelgarn** kauft fortwährend in jeder Menge zu zeitgemäßen Preisen
Schmiedeberg Nr. 448. **J. H. Karg.**

7402. **Flachs** kauft und zahlt jederzeit die höchsten Preise
Friedeberg a. Q. S. Ohnstein.

7390. Zu vermiethen
sind Haus Nr. 140 am Ringe in Greiffenberg mehrere Lokalien, als:
1., Parterre: Eine Stube mit Kabinet, vorn heraus.
2., Erste Etage: Zwei Stuben, jede mit Alkove nebst Küche.
3., Zweite Etage: Eine Stube mit Alkove und Küche.

Personen finden Unterkommen.

7251. Zum Neujahr wird der Adjuvanten-Posten in Kesselsdorf bei Löwenberg erledigt. Bewerber, sowohl Adjuvanten als Präparanden, mögen sich daselbst melden beim
evangel. Kirchen-Kollegium.

7096. **Mehrere tüchtige Möbel-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung beim Tischlermstr. Pätzold in Löwenberg.**

7362. Auf einem Gute im Großherzogthum Posen findet eine tüchtige Wirthschafterin, die mit guten Zeugnissen versehen und die feine Küche vollkommen versteht, ein Unterkommen zum 1. Januar k., oder auch schon 1. Dezember d. J. Meldungen hiezu können unter der Adresse: H. R. Miaslowice bei Exin eingereicht werden.

7301. **Eine gesunde, kräftige Amme wird gesucht. Näheres in der Exped. des Boten.**

7374. Eine bescheidene Kinderfrau, mit guten Attesten, wird zu Neujahr gesucht. Näheres in der Exped. d. Boten.

7335. **Amme.**
Eine gesunde Amme kann sich sofort melden.
Butterlaube Nr. 36. **S. Münzer.**

Personen suchen Unterkommen.

7364. Eine junge gebildete Wittwe sucht bald oder zum 1. Januar k. J. ein Engagement als Erzieherin mutterloser Kinder oder als Wirthschafterin und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Gütige Offerten unter Chiffre: H. A. 28, poste restante Liegnitz, franco.

Gefunden.

7442. Verlierer eines grauen Pelzkragen kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück erhalten in der Nieder-Mühle zu Hirschberg. M. Bormann.

7376. Einen zugelaufenen schwarzen jungen Hund, mit braunen Beinen, kann der Eigenthümer, gegen Kostenerstattung, beim Kantor Fellendorf in Seiffersdorf abholen.

7360. Ein schwarzer Hund von mittlerer Größe, langer Ruthe und ledernem Halsband, hat sich bei mir eingefunden. Eigenthümer wolle denselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abholen. Töpler,
Gärtner in Alt-Kemnitz.

7370. Am 13. d. M. hat sich auf dem Wege von Hohlstein nach Kesselsdorf ein schwarzer Hund mit braunen Beinen zu mir gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer, gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten, in Empfang nehmen kann. Kesselsdorf, den 22. November 1858.
August Schäfer.

7375. Am 12. d. M. hat sich in der Vorstadt Kohlau hierselbst ein braun mit braungetigerten Flecken versehener Vorstehhund, männlichen Geschlechts, zu mir gefunden. Der Verlierer kann denselben bis spätestens zum 1. k. M. gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei
Gottesberg, den 22. Novbr. 1858. Julius Schmidt.

7416. Gefunden.
Den 18. d. M. hat sich ein braunbeiniger Schaafhund bei mir eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren baldigst abholen beim Schäfer August Richter in Arnsdorf.

7413. Ein zugelaufener rother Hund ist abzuholen bei Werner in Stonsdorf.

Geldverkehr.

7363. Auf ländliche Grundstücke sind gegen sichere Hypothek und 5 Prozent Zinsen zum 3. Januar 1859 zwei Kapitale in Höhe von 200 und 300 rtl. zu vergeben. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen zu erfahren bei **G. Neidhardt.**
Probsthain bei Pilgramsdorf.

Gestohlen.

7401. **Belohnung.**

Demjenigen sichere ich eine baare Belohnung von 8 rtlr. zu, welcher mir bei Verschweigung seines Namens den Thäter meines nächtlich vom 4.—5. d. Mts. beraubten baaren Geldes von 47 rtlr. (sieben und vierzig) anzeigt, um ihn gerichtlich belangen zu können.

Egelsdorf, den 24. November 1858.

Ehrenfried **Baumert**, Häusler No. 26.

Einladungen.

7434. Zu **Kaldaunen** auf heute den 27. Abends ladet ergebenst ein B. **Sasse** vorm. **Heyn**.

7372. Morgen **Tanzmusik** in **Neu-Warschau**.

7405. Sonntag den 28sten **Tanzmusik** im langen Hause.

7409. Sonntag den 28. Novbr. **Tanzmusik** bei Güntzel.

Sonntag **Tanzmusik** in Cunnersdorf bei **Ansorge**.

7429. Sonntag den 28. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Hartau freundlichst ein **Schliebitz**.

7425. Sonntag den 28. November ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

7426. Sonntag den 28. November ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei zu Maiwaldau hiermit freundlichst ein **Krampf**, Brauer-Meister.

7412. Sonntag den 28. Novbr. **Tanzmusik** im grünen Baum zu Warmbrunn, wozu einladet **Reichstein**.

Tietzes Gasthof in Hermsdorf u. K.

7359. Sonntag, den 28. November c.

Konzert und Tanz.

Sonntag den 28. Novbr. ladet zum Concert u. Tanz ganz ergebenst ein Rüffer in Hermsdorf u. K.

7408. Morgen Sonntag **Tanzmusik** im Rennhübel.

7358. Zu den bevorstehenden **Schlittenparthien** erlaub[e] ich mir die freundlichen Lokale meines Gasthofes, insbesonde[re] aber meinen geräumigen Saal für größere Gesellschafte[n] einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung in Eri[n]nerung zu bringen. Während der Dauer der Schlittenbah[n] halte ich täglich ein besonderes, gut geheiztes Gesellschafts[-]Zimmer bereit; bei größeren Gesellschaften bedarf es vermög[e] besserer Einrichtung einer kurzen Anzeige.

Hermsdorf u. K. **Tietze.**

7414, **Nach Voigtsdorf,**

Sonntag den 28. November ladet zum zweiten **Kränzche[n]** freundlichst ein **Tschentscher.**

7410. Zur **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 28. Novb[r.] in die **Brauerei nach Seifershau** ganz ergebenst ei[n] **F. Müller.**

7407. Zur **Tanzmusik**, Sonntag den 28. November, lad[et] ergebenst ein Ferd. **Arlt**, Brauermstr. in Kaiserswalda[u].

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 25. November 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	p[f.]
Höchster	3	21	—	3	12	—	2	5	—	1	28	—	1	15	—
Mittler	3	10	—	2	21	—	1	28	—	1	21	—	1	4	—
Niedrigster	2	12	—	2	—	—	1	13	—	1	12	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr. — Mittler 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 24. November 1858.

Höchster	3	15	—	3	5	—	2	3	—	1	18	—	1	6	—
Mittler	3	5	—	2	25	—	2	1	—	1	15	—	1	4	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	1	29	—	1	12	—	1	2	—

Butter, das Pfund: 8 sgr. 3 pf. — 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf.

Breslau, den 24. November 1858.

Kartoffel-Spiritus per Eimer $7\frac{1}{2}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 24. November 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$89\frac{1}{2}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	103	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$117\frac{1}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{7}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{3}{4}$	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$91\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{1}{6}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{2}{3}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97\frac{1}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{6}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$80\frac{1}{4}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$97\frac{1}{4}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$137\frac{1}{2}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$127\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$58\frac{3}{8}$	B[r.]

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{8}$	G.
Hamburg k. S.	$150\frac{7}{8}$	G.
dito 2 Mon.	150	G.
London 3 Mon.	6,21	Br.
dito k. S.	—	
Wien 2 Mon.	$101\frac{11}{12}$	Br.
Berlin k. S.	—	
dito 2 Mon.	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofü[r] der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein[-]lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.